

herrlich wohnen

Das Mitgliedermagazin der hwg, Ausgabe 2/2025

Digital vernetzt

Unser Mitgliederportal ist online

Gelebte Gemeinschaft

Zwei besondere hwg-Nachbarschaften

Weihnachtliches Rezept

Leckerer Lebkuchen

meine
hwg

Jetzt im neuen
Mitgliederportal der
hwg anmelden!

Inhalt



04



08

03 Vorwort

Schwerpunktthema „digital vernetzt“

04 Gelungener Start
Mitgliederportal ist online06 Vielfältig verbunden
hwg nutzt Chancen der Digitalisierung

Neues von der hwg

08 Starke Gemeinschaft
Nachbarschaft in der Eichendorffstraße09 Jubiläum gefeiert
15 Jahre WiWoZu10 Genossenschaftliches Engagement
Ergebnisse der Vertreterwahl 202511 Respektvoller Umgang
Miteinander statt gegeneinander12 Aktuelle Lage
Glasfaserausbau geht weiter13 Neuer Mietspiegel
Anpassungen zum 1. Februar 202614 Strengere Regeln
Biomüll richtig sortieren15 Mehr Sicherheit
Wartung und Messung sind wichtig

16 Aktuelles

17 Nur für Fahrzeuge
Garagen richtig nutzen18 Serie Berufsbilder
Das Team Instandhaltung20 Weihnachtliches Rezept
Leckerer Lebkuchen

14



20

Sie wollen nichts mehr verpassen?
Folgen Sie uns auf Instagram





Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

2025 war für uns ein Jahr, in dem vieles in Bewegung war – durch neue Ideen, digitale Projekte, neue Mitarbeitende und frisch gewählte Vertreter*innen. Wir haben vieles auf den Weg gebracht, um das Miteinander in unserer Gemeinschaft zu stärken und gleichzeitig die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Denn beides gehört für uns untrennbar zusammen: moderne Arbeits- und Kommunikationsformen auf der einen Seite – gelebte Nachbarschaft und menschliche Nähe auf der anderen.

Ein wichtiger Meilenstein war der Start unseres neuen digitalen Mitgliederportals. Damit können Sie viele Anliegen künftig bequem online erledigen, egal ob Sie einen Schaden melden, Dokumente einsehen oder immer auf dem neusten Stand bleiben möchten. Trotzdem bleibt uns der persönliche Kontakt weiterhin besonders wichtig. Auch in unseren Arbeitsabläufen setzen wir verstärkt auf digitale Unterstützung, etwa mit neuen Möglichkeiten, die unseren Mitarbeitenden helfen, Abläufe effizienter zu gestalten. Und weil Kommunikation heute vielfältiger geworden ist, finden Sie uns auch auf Instagram und LinkedIn. So bleiben wir mit Ihnen in Verbindung – überall und jederzeit.

Gerade in Zeiten des technologischen Wandels sind Orte der Begegnung wichtiger denn je. Ein schönes Beispiel dafür ist der Gemeinschaftsraum in der Eichendorffstraße, wo sich Nachbar*innen regelmäßig treffen, gemeinsam kochen, reden oder feiern. Diese gelebte Nachbarschaft ist das Herz unserer Genossenschaft, denn sie zeigt, dass Solidarität und Zusammenhalt keine Schlagworte, sondern gelebte Wirklichkeit sind.

Die Vereinten Nationen hatten 2025 zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ ausgerufen. Anlass für uns, ein Zeichen der Solidarität zu setzen: Eine gemeinsame Spendenaktion von Genossenschaften in Deutschland und der Schweiz unterstützt Projekte in Malawi. Wir freuen uns, dass wir den Anstoß dazu geben konnten.

Das gesamte Team der hwg wünscht Ihnen und Ihren Familien eine friedvolle Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start in ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Viel Spaß beim Lesen!

wilde

Dr. David Wilde

Mathias Dörr

Mathias Dörr

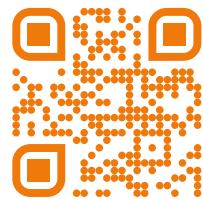


Foto: Monique Urbanski

► Digital vernetzt

Unser Mitgliederportal Meine hwg ist online!

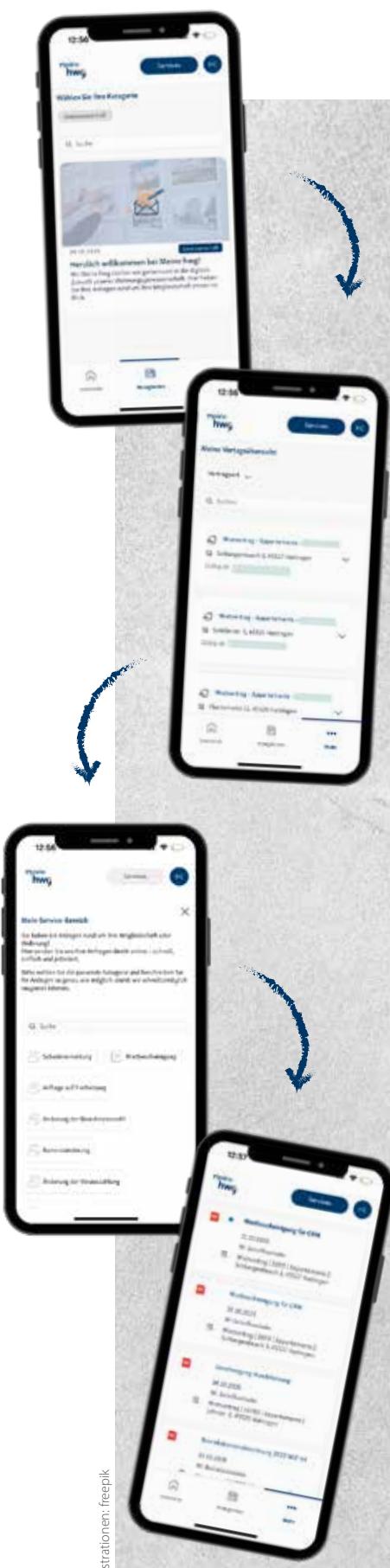
meine
hwg



Seit dem 1. November steht Ihnen unser neues Mitgliederportal Meine hwg zur Verfügung. Ziel ist es, die Kommunikation noch einfacher, schneller und komfortabler zu gestalten. Viele Anliegen lassen sich dort künftig bequem online erledigen. Erreichbar ist das Mitgliederportal im Internet unter portal.hwg.de.

Alle Mitglieder und Mieter*innen haben bereits einen persönlichen Registrierungscode per Post erhalten. Falls Ihr Schreiben nicht angekommen ist oder verlegt wurde, melden Sie sich gern bei uns. Wir lassen Ihnen Ihren Registrierungscode selbstverständlich erneut zukommen. Übrigens: Als Dankeschön für Ihre Anmeldung erhalten Sie einmalig 5 € von uns!

Trotz digitaler Möglichkeiten bleibt uns eines besonders wichtig: der persönliche Kontakt. Selbstverständlich sind wir weiterhin wie gewohnt für Sie da. Das Portal ergänzt unser Serviceangebot und hilft, einfache Anfragen zügig zu lösen. Gleichzeitig behalten Sie Ihre Themen jederzeit im Blick.



Jetzt anmelden und 5 € sichern!*

Ihre Vorteile

Verträge

Vertragsübersicht



Alle Unterlagen jederzeit griffbereit. Sie können Ihre Verträge bequem einsehen – jederzeit und an einem Ort.

Services-Bereich

Anfragen & Meldungen



Anfragen, Änderungswünsche und Schadensmeldungen einfach online einreichen. Ihre Mitteilungen gehen direkt bei uns im System ein und werden zügig bearbeitet.

Neuigkeiten

Neueste Informationen



Hier finden Sie alle wichtigen Informationen rund um Ihr Zuhause und Ihre Mitgliedschaft: digitale Aushänge, Hinweise zu Instandsetzungsarbeiten in der Nachbarschaft sowie aktuelle Meldungen und Servicehinweise.

Dokumente

Digitale Post



Wichtige Schreiben erhalten Sie künftig direkt und sicher im Mitgliederportal. Alles ist zentral an einem Ort gebündelt und jederzeit abrufbar – schneller, übersichtlicher und umweltfreundlicher als per Post.

► Digital vernetzt – persönlich verbunden

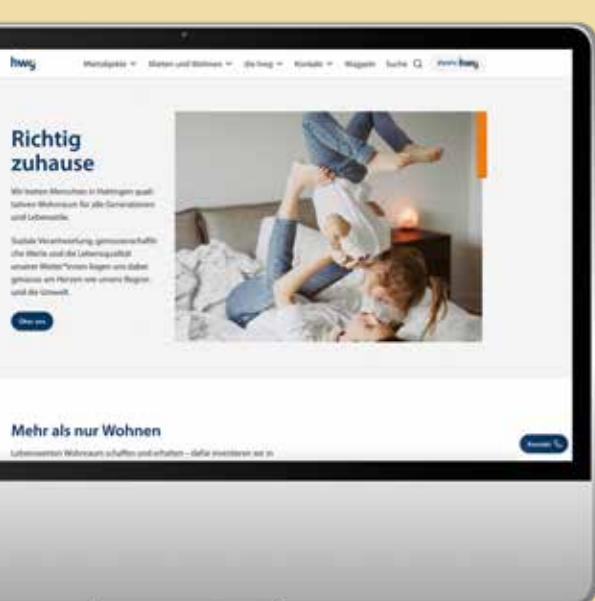
Die richtige Mischung macht's

Der persönliche Kontakt zu Ihnen, unseren Mitgliedern, hat für uns einen besonderen Stellenwert und das wird auch in Zukunft so bleiben. Gleichzeitig nutzen wir die Chancen der Digitalisierung, um Informationen schneller, Wege kürzer und Abläufe einfacher zu machen. So bleiben wir miteinander verbunden, egal ob digital, telefonisch oder natürlich auch weiterhin persönlich vor Ort.

Welche digitalen Möglichkeiten wir bereits einsetzen, haben wir für Sie zusammengefasst:

Digitale Kommunikation an unsere Mitglieder

Ob auf Instagram oder auf unserer Website – wir halten unsere Mitglieder regelmäßig digital auf dem Laufenden.



Website



Alle Informationen rund um die hwg gebündelt – von Wohnungsangeboten bis zu Projekten und Service-Themen



Instagram



Aktuelle Einblicke in unsere Arbeit, Projekte und Aktionen



Digitale Einblicke hinter die Kulissen

Unser neues Video zeigt, wie vielfältig Ausbildung bei der hwg ist. Über den QR-Code können Sie direkt einen Eindruck gewinnen, wer wir sind und wie wir arbeiten.



Digitale Zusammenarbeit im Team

Auch intern läuft bei der hwg vieles digital.



Digitale Vernetzung zwischen hwg und Mitgliedern

Wo sich Mitglieder und Mitarbeitende digital begegnen. Dieses digitalen Schnittstellen schaffen Komfort und Effizienz für beide Seiten.





Kaffeerunde auf „Station 7“: Lebendige Nachbarschaft in der Eichendorffstraße

Fotos: Bettina Steinacker

► Eine starke Gemeinschaft

In der Eichendorffstraße hält man zusammen

Sieben Etagen, 42 Wohnungen, Baujahr 1971 – das ist das hwg-Gebäude in der Eichendorffstraße 18 in Zahlen. Blickt man hinter die Fassade, dann entdeckt man das, was ein Haus zu einem Zuhause macht: eine lebendige Nachbarschaft.

Der Mittelpunkt dieses besonderen Miteinanders liegt ganz oben in der siebten Etage. Hier treffen sich Nachbar*innen regelmäßig im Gemeinschaftsraum und nennen es liebevoll ihre „Station 7“.



„Wir feiern hier Geburtstage, Karneval, Ostern, Advent, Weihnachten, Silvester – alles, was man sich so vorstellen kann“, erzählt Ute Norbeck. Seit rund sechs Jahren wohnt sie in der Eichendorffstraße und hat mit ihrer Begeisterung und ihrem Organisationstalent frischen Wind in den lange verwaisten Gemeinschaftsraum gebracht.

Als gelernte Floristin und Dekorateurin war es ihr eine Herzensangelegenheit, den Raum gemütlich einzurichten: „Ich habe bei der hwg nachgefragt, ob ich den Raum gestalten darf. Und ich durfte! Vor kurzem hat uns die hwg auch noch eine Spülmaschine spendiert, das ist wirklich prima.“ Ute Norbeck sprach Nachbarschaft, Freundeskreis und Verwandtschaft an und trug alles zusammen, was gebraucht wurde: Besteck, Geschirr, Dekoartikel. Inzwischen treffen sich 15 bis 25 Mitbewohner*innen regelmäßig, um gemeinsam Zeit zu verbringen und zu feiern. „Von der Station 7 aus hat man einen herrlichen Blick über Hattingen, vor allem zu Silvester“, schwärmt Ute Norbeck.

Doch es sind nicht nur die Feste, die den Zusammenhalt stärken. „Hier ist jeder für jeden ansprechbar. Wenn jemand Hilfe braucht, ist immer jemand da. Das ist ein gutes Gefühl.“ Auch die hwg trägt ihren Teil dazu bei, dass sich die Hausgemeinschaft wohlfühlt. „Probleme werden sofort gelöst, Winter- und Reinigungsdienst funktionieren zuverlässig – das ist viel wert, gerade wenn man älter wird“, sagt Ute Norbeck. Ein besonderes Lob hat sie auch für Hausmeister Dirk Sodtke übrig: „Er unterstützt uns Mieterinnen und Mieter immer. Auf ihn ist Verlass.“

Das Beispiel der Eichendorffstraße zeigt, was gemeinschaftliches Engagement bewirken kann. Mit Eigeninitiative, gegenseitiger Unterstützung und der passenden Ausstattung ist hier ein Ort entstanden, an dem Nachbarschaft funktioniert – ganz praktisch und alltagstauglich.



Bis zu 25 Mitbewohner*innen kommen regelmäßig zusammen

► 15 Jahre gelebte Gemeinschaft

WiWoZu feiert Jubiläum

Am Südring 23 endet in diesen Wochen ein besonderes Jubiläumsjahr: Das Wohnprojekt „Wir wohnen zusammen“ (WiWoZu) besteht seit nunmehr 15 Jahren. Hier leben Menschen verschiedener Generationen unter einem Dach und beweisen Tag für Tag, dass gutes Zusammenleben keine Frage des Alters ist.

Was heute selbstverständlich wirkt, begann einst als mutige Idee: ein Haus, in dem Jung und Alt gemeinsam wohnen, sich gegenseitig unterstützen und Verantwortung füreinander übernehmen. 2010 wurde dieser Traum Wirklichkeit, denn mit Unterstützung der hwg entstand in der Hattinger Südstadt ein Mehrgenerationenhaus, das bis heute als Vorbild für gemeinschaftliches Wohnen gilt.

In den 15 barrierearmen Wohnungen leben Familien, Alleinstehende und Paare Tür an Tür. Hier kennt man sich, man hilft sich, man teilt den Alltag. Ob beim Einkaufen, bei kleinen Reparaturen oder einfach beim Kaffeetrinken – vieles geschieht ganz selbstverständlich. Das Herzstück des Hauses ist der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss. Dort finden Filmabende, Bastelrunden oder Adventskaffeetafeln statt, und oft wird bis spät gelacht und erzählt. Auch der Garten hinter dem Haus ist

ein Symbol für das Miteinander. Gemeinsam werden Blumen gepflegt, Gemüse und Kräuter geerntet.

Für unsere Genossenschaft ist WiWoZu ein echtes Herzensprojekt. „Hier wird Gemeinschaft im besten Sinne gelebt“, sagt hwg-Vorstand David Wilde. „Das Haus zeigt, dass gemeinschaftliches Wohnen mehr sein kann als ein Dach über dem Kopf – nämlich ein Zuhause, in dem sich Menschen gegenseitig helfen und ihr Leben teilen.“

Das Erfolgsmodell hat längst Kreise gezogen: 2019 folgte mit „ProWoHat“ ein weiteres gemeinschaftliches Wohnprojekt auch im Bestand der hwg, ein drittes entsteht aktuell in Niedersprockhövel.



Die Bewohner*innen feiern das Jubiläum am 26. September 2025 mit der hwg und geladenen Gästen aus dem Umfeld des Vereins.



Ein eigenes aber auch gemeinsames Paradies. Bernd Lauenroth, Helga Glas und Sarina Stützer

► Mitbestimmen lohnt sich

Ergebnisse der Vertreterwahl 2025

Vielen Dank an alle, die sich an der diesjährigen Vertreterwahl beteiligt haben! Mit Ihrer Stimme haben Sie ein wichtiges Zeichen gesetzt: Mitbestimmung ist lebendig.

Bei der Wahl im Frühjahr sind insgesamt 61 Vertreter*innen sowie 18 Ersatzvertreter*innen bestimmt worden. Darunter 26 neue Vertreter*innen, die wir ganz herzlich willkommen heißen. Wir haben sie bereits zu einer kurzen Einführungsveranstaltung eingeladen, um über das Vertreteramt zu informieren: Es ist gewissermaßen das Herzstück der Mitbestimmung in einer Wohnungsgenossenschaft – ohne engagierte Vertreter*innen wäre eine lebendige, demokratisch organisierte Genossenschaft nicht möglich.

Die Beteiligung an der Vertreterwahl lag bei 24 Prozent und damit auf einem stabilen Niveau. Unter allen, die sich an der Wahl beteiligt haben, wurden Preise verlost: Kaltmieten sowie Gutscheine. Herzlichen Glückwunsch an alle neun Gewinner*innen!



Gewinner Thomas Röthig

Wenn Sie sich einen Überblick über alle alten und neuen Gesichter verschaffen wollen, können Sie einen Blick in unser neues Vertreterverzeichnis werfen, das Sie auf unserer Website finden.



Christoph Wiesmann, Abteilungsleiter Kundencenter, gratuliert den Gewinnern Winfried Schmelz, Jürgen Arndt und Günther Johannes (v.l.n.r.)



► Miteinander statt gegeneinander

Respektvoller Umgang macht unsere Genossenschaft stark



Es ist ein Thema, das im Alltag immer wieder auftaucht: Wie sprechen wir miteinander? Wie reagieren wir auf Situationen, die uns auf den ersten Blick ärgern? In den vergangenen Monaten hören wir häufiger, dass der Ton rauer geworden ist. Freundlichkeit scheint manchmal zu fehlen – und das nicht nur unter Nachbar*innen. Auch unsere Kolleg*innen erleben zunehmend schwierige Situationen.

So ergeht es vor allem unseren Mitarbeitenden im Kundencenter und den Gärtner*innen der hwg services. Sie berichten von verweigertem Zugang zu Grundstücken, behinderten Arbeiten und gelegentlichen Beschimpfungen. Immer wieder wird ihnen außerdem vorgeworfen, bei Rückschnittarbeiten Umwelt- oder Tierschutz zu missachten – etwa, indem brütende Vögel gefährdet würden. Dabei handeln unsere Gärtner stets nach klaren Vorgaben. Sie sind geschult, sensibilisiert und achten sorgfältig auf gesetzliche Schnittzeiten und brütende Tiere. Wo Ausnahmen nötig sind, stimmen sie jede einzelne Maßnahme mit den zuständigen Fachstellen ab.

Warum sind solche Arbeiten notwendig? Sie sorgen dafür, dass Außenanlagen sicher bleiben, Wege frei sind und Pflanzen gesund wachsen können. Ohne Pflege könnten Sträucher ver-

holzen, Wurzeln Gehwege beschädigen oder Äste zur Gefahr werden. Die Arbeit unserer Gärtner macht unsere Wohnanlagen lebenswert, sicherer – und dient letztlich uns allen.

Wer schon einmal erlebt hat, wie aufmerksam unsere Gärtner einen Nistplatz entdeckt und geschützt haben, weiß: Hier arbeiten Menschen mit Verantwortung und Herz. Umso mehr schmerzt es, wenn ihnen mit Vorwürfen statt Vertrauen begegnet wird. Respekt ist kein großes Wort, sondern etwas, das wir jeden Tag zeigen können. Gerade in unserer Genossenschaft leben wir vom Gedanken des Miteinanders. Jede und jeder von uns kann dazu beitragen, dass dieses Miteinander funktioniert. Vielleicht denken Sie beim nächsten Gespräch daran, wie gut ein freundlicher Ton tut. Ein Lächeln, ein kurzer Dank – das kostet kaum Zeit, verändert aber viel.

► Glasfaserausbau

Wie es weitergeht

Vor einem Jahr haben wir Sie in der herrlichwohnen über die Planungen für den Glasfaserausbau informiert. Seitdem geht es sichtbar voran: Die neue Technik hält Schritt für Schritt Einzug in unsere Quartiere. Wir zeigen Ihnen, wo wir stehen und was als Nächstes passiert.

Wie weit sind die Arbeiten?

Im Rauendahl und in Holthausen sind die Kabel bereits in die Häuser verlegt, in der Südstadt will die Telekom dies kurzfristig in Angriff nehmen. In der Innenstadt liegen die Leitungen schon größtenteils in den Häusern. Aktuell sprechen wir mit der Telekom darüber, wie sie von dort aus in die einzelnen Wohnungen geführt werden. Für Niederwenigern fehlt uns leider nach wie vor ein fester Zeitplan.

Müssen Sie auf Glasfaser umsteigen?

Nein, Glasfaser ist ein Angebot, kein Muss. Die aktuellen Versorgungsleitungen bleiben bestehen und funktionieren weiterhin wie gewohnt. Unsere angepasste Planung sieht vor, dass wir die Glasfaserkabel flächendeckend in jede Wohnung legen lassen, weil es den Ausbauprozess vereinfacht und beschleunigt. Aber auch daraus ergibt sich für Sie als Mieter*innen keinerlei Verpflichtung.

Wie geht es weiter, wenn das Glasfaserkabel im Haus ist?

Die Kabel werden bis in Ihre Wohnung verlegt, das geschieht immer mit dem geringsten möglichen Aufwand, zum Bei-

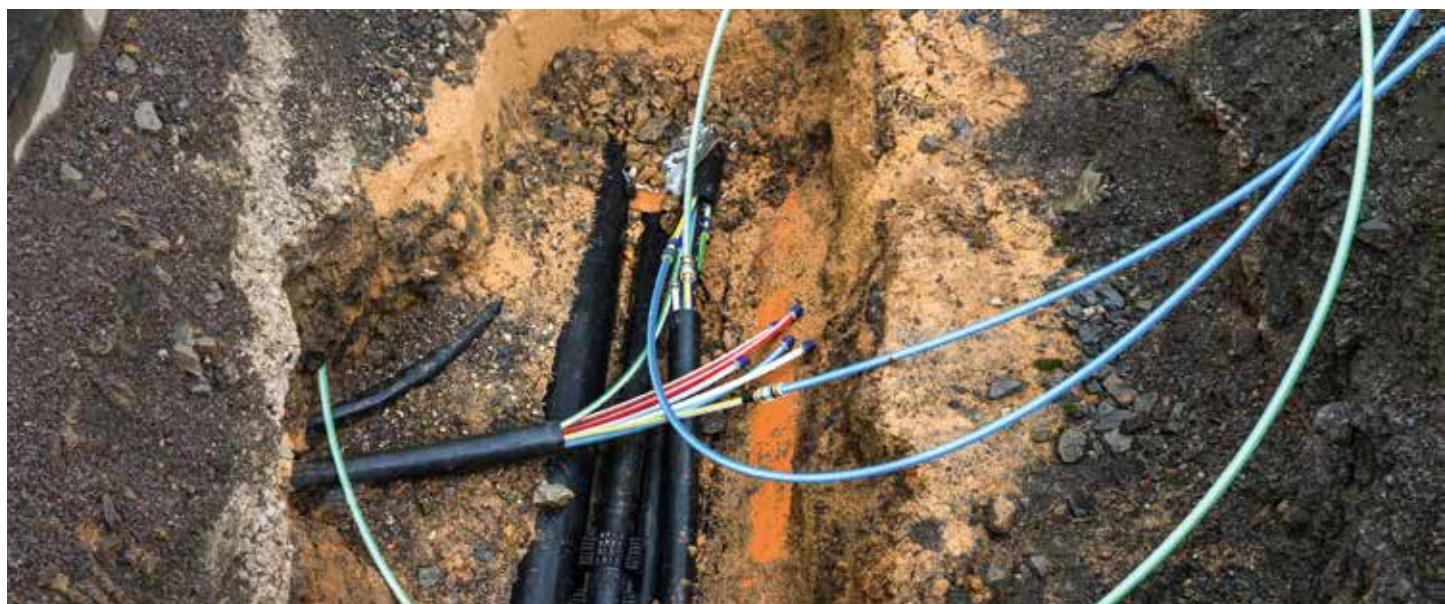
spiel durch den Kamin. Es ist meist nur eine kleine Bohrung erforderlich, die nicht viel Schmutz verursacht. Das bedeutet:

Die Handwerker müssen kurz in Ihre Wohnung – allerdings niemals ohne Ankündigung! Wir werden Sie durch Hausaushänge informieren, wenn es so weit ist. Lassen Sie bitte ansonsten niemanden in Ihre Wohnung, im Zweifelsfall fragen Sie gerne bei uns nach.

Wann braucht man einen Vertrag?

Erst, wenn das Kabel in Ihrer Wohnung liegt und Sie die neue Technik nutzen wollen. Dann wählen Sie den Anbieter Ihrer Wahl und schließen selbst einen Vertrag ab. Wer kein Glasfaser-Internet möchte, muss gar nichts tun.

 Derzeit sind wir in Gesprächen mit verschiedenen Anbietern, um Sprechstunden für interessierte Mieter*innen einzurichten. Eine Beratung über die verschiedenen Programmpakete wäre dann bei uns in der Zentrale möglich. Unser Ziel ist es, der von vielen Mitgliedern als unangenehm empfundenen Haustürwerbung der Glasfaseranbieter entgegenzuwirken.





► Erhöhungen zum 1. Februar 2026

Mieten werden an neuen Mietspiegel angepasst

Einige von Ihnen haben in den vergangenen Wochen Post von uns bekommen. Hintergrund ist der neue Mietspiegel für Hattingen, der seit dem 1. Juni 2025 gilt.

Auf dieser Basis haben wir die Höhe unserer Mieten überprüft und in einigen Fällen zum 1. Februar 2026 moderat angepasst. „Wir wissen, dass diese Briefe für die Mieterinnen und Mieter nicht erfreulich sind, deshalb ist es uns besonders wichtig zu erklären, warum Mietanpassungen auch für uns als Genossenschaft notwendig sind“, betont Christoph Wiesmann, Abteilungsleiter Kundencenter der hwg.

Auch für die hwg steigen die Ausgaben, zum Beispiel für Baumaterial und Personal. Gleichzeitig stehen wir vor großen Aufgaben: neuer, bezahlbarer Wohnraum muss entstehen, bestehende Gebäude werden modernisiert, der CO₂-Ausstoß soll deutlich sinken. All das kostet Geld, das langfristig erwirtschaftet werden muss.

Trotzdem kommen wir unserer sozialen Verpflichtung gegenüber unseren Mitgliedern nach, indem wir die gesetzlich mögliche Erhöhung freiwillig begrenzen. „Unsere Unterneh-

menspolitik als Genossenschaft war es immer, Mieten maßvoll anzupassen. Konkret bedeutet das, dass die Obergrenze für die Erhöhung zum 1. Februar 2026 bei 39 Euro pro Monat und Wohnung liegt. Das ist zum Teil deutlich weniger als laut Mietspiegel möglich wäre“, erläutert Christoph Wiesmann. Die durchschnittliche Anpassung der Mieten liegt außerdem unterhalb der Lohn- und Rentenentwicklung, so dass sich für die Mieter*innen das Verhältnis von Einkünften und Miethöhe in der Regel nicht negativ verändert. Trotz der moderaten Anpassung kann es Fälle geben, in denen Mitglieder Unterstützung brauchen. „Wir bieten persönliche Gespräche an, um gemeinsam eine Lösung zu finden“, ergänzt Kundenberater Arne Giersz-Okoniewski, der hwg-Ansprechpartner für Wohngeldanträge ist. „Manchmal hilft es schon, den Anspruch auf Wohngeld zu prüfen – dabei unterstützen wir gern.“

► Strengere Regeln

Biomüll richtig sortieren

Plastiktüten haben im Biomüll nichts zu suchen – auch nicht die früher empfohlenen als „kompostierbar“ gekennzeichneten Beutel. Diese zersetzen sich in der Praxis zu langsam und werden zudem von der Kompostierungsanlage aussortiert.

Stattdessen sollten Sie auf Papiertüten oder Zeitungspapier zurückgreifen. Seit Mai 2025 gelten bei uns in Hattingen nicht nur strengere Regeln für die Mülltrennung, die Biotonnen werden außerdem verstärkt kontrolliert. Wenn diese nicht richtig befüllt sind, kann die Müllabfuhr die Leerung verweigern. Dann muss nachsortiert werden, was zusätzliche Kosten verursachen kann.

Warum sind die richtige Sortierung des Biomülls und der Verzicht auf Plastiktüten so wichtig? Plastiktüten und andere Abfälle nicht biologischen Ursprungs können nicht vollständig aus dem Bioabfall entfernt werden. Plastiktüten zerfallen zu Mikroplastik, das über den Kompost in unsere Böden und letztlich in die Nahrungskette gelangt. Umgekehrt wird aus korrekt getrenntem Biomüll im Ennepe-Ruhr-Kreis klimafreundlicher Strom erzeugt und hochwertiger Kompost hergestellt. So können wir alle gemeinsam einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.



- ✓ Gemüse und Obstschalen
- ✓ Speisereste gekocht und roh
- ✓ Fisch- und Fleischreste
- ✓ Lebensmittelreste
- ✓ Kaffeesatz, -filter, Teebeutel
- ✓ Nuss- und Eierschalen
- ✓ Milchprodukte (nicht flüssig)
- ✓ Hecken- und Rasenschnitt

Zum Sammeln feuchter Bioabfälle

- ✓ Küchenkrepp, Papiersammeltüten
- ✓ Zeitungspapier

- ✗ Plastik, Plastiktüten
- ✗ Glas
- ✗ Metall
- ✗ Verpackungen
- ✗ Leder und Bekleidung
- ✗ Windeln
- ✗ Staubsaugerbeutel
- ✗ Katzenkot, sonstiger Tierkot
- ✗ Medikamente
- ✗ Papier, Pappe und Zeitschriften
- ✗ Reste von Tabak, z. B. Asche
- ✗ Holzprodukte und Holzwolle
- ✗ Steine (aus dem Garten)

► Sicherheit hat Vorrang

Warum Wartung und Messung so wichtig sind



Ob Heizung, Rauchwarnmelder oder Schornstein – manche Dinge müssen einfach regelmäßig überprüft werden, damit sie zuverlässig funktionieren. Diese Prüfungen sind vorgeschrieben, weil sie Gesundheit und Eigentum schützen. Einmal im Jahr kümmern sich Fachfirmen um die Sicherheit in Ihrer Wohnung.

Damit Ihre Gasetagenheizung jederzeit sicher arbeitet, ist einmal jährlich der Schornsteinfeger verpflichtet, sie zu prüfen. Er kontrolliert, ob die Anlage ordnungsgemäß funktioniert und führt eine sogenannte Immissionsmessung durch, also eine Messung der Abgase, um sicherzugehen, dass keine Schadstoffe in die Raumluft gelangen.

Damit bei diesem Termin möglichst keine Mängel festgestellt werden, haben wir als hwg die Firma Vorberg mit der regelmäßigen Wartung der Gasetagenheizung beauftragt.

So werden eventuelle Verschleißteile frühzeitig erkannt und ausgetauscht, bevor größere Probleme entstehen.

Für beide Termine – die Wartung und die Prüfung – ist es notwendig, dass Sie als Mieter*in Ihre Wohnung zugänglich machen. Sie sind sogar dazu verpflichtet, denn nur so können die Fachleute ihre Arbeit fachgerecht und vollständig erledigen.

Auch die Rauchwarnmelder in Ihrer Wohnung werden einmal jährlich überprüft. Die Firma Syscon kontrolliert, ob alle Geräte einwandfrei funktionieren und im Ernstfall Alarm auslösen. Auch diese Überprüfung ist gesetzlich vorgeschrieben – und kann im Notfall Leben retten.

► Mehr Tempo beim Stromwechsel

Das sollten Sie als Mieter*innen wissen



Seit dem 6. Juni 2025 ist eine neue Regelung der Bundesnetzagentur in Kraft, die den Strommarkt deutlich verändern dürfte: der 24-Stunden-Lieferantenwechsel.

Was bislang oft Tage oder gar Wochen dauerte, soll jetzt innerhalb eines einzigen Werktags erledigt sein. Ziel ist es, Verbraucher*innen mehr Flexibilität zu geben und den Wettbewerb unter den Energieanbietern zu stärken.

Voraussetzung für den schnellen Wechsel ist, dass alle Vertrags- und Anmeldedaten korrekt übermittelt werden. Rückwirkende An- oder Abmeldungen, wie sie bisher teilweise möglich waren, gibt es nicht mehr. Das bedeutet: Wenn Sie

einen Umzug planen, sollten Sie Ihren Stromanbieter rechtzeitig – am besten 14 Tage vorher – informieren. So bleibt genug Zeit für die Bearbeitung. Folgende Informationen sollten Sie dafür bereithalten: Namen, Kundennummer, alte und neue Adresse, Zählernummer.



Unser Tipp:

Nutzen Sie die Online-Formulare oder Umzugservices Ihres Stromanbieters.

Aktuelles

Die neuesten Nachrichten von der hwg – was Sie als Genossenschaftsmitglied interessiert ...



Neubau Im Eickhof

Rohbauarbeiten begonnen

An der Isenhöhe geht es mit dem Neubau voran: Nach dem Rückbau der alten Gebäude haben wir im September mit dem Rohbau für das Gebäude Im Eickhof 4 und 6 begonnen. Keller und Untergeschoss sollen bis Anfang 2026 fertig sein. Geplant sind 17 moderne Wohnungen, davon 5 öffentlich gefördert, mit 55 bis 95 Quadratmetern, alle mit Balkon, Loggia oder Dachterrasse ausgestattet. Aufzüge sorgen künftig für barrierefreies Wohnen. Die ersten Mieter*innen werden voraussichtlich im Frühjahr 2027 einziehen können.

Ein herzlicher Dank für langjährige Mitarbeit

Nach fast 15 Jahren verabschieden wir unsere Kollegin Irmhild Dietrich, die seit dem 1. August 2010 für die Reinigung unserer Gästewohnungen zuständig war. Mit großem Engagement und viel Herz hat sie sich gekümmert – auch um unsere Mieter*innen. Ihre Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit werden wir sehr vermissen. Wir sagen herzlich Danke für die gemeinsame Zeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.



Spendenaktion für Malawi

Genossenschaften zeigen Solidarität

Solidarität zeigt sich im Tun: 2025 haben wir gemeinsam mit der DESWOS e.V. die Aktion „Genossenschaften für Malawi“ gestartet – zum Internationalen Jahr der Genossenschaften. Ziel war es, Menschen in Lilongwe zu unterstützen, die unter schwierigen Bedingungen leben, und die erste Wohnungs-

genossenschaft des Landes beim Aufbau sicheren Wohnraums zu fördern. Zum Auftakt überreichten Laureen Brandt und Dr. David Wilde von der hwg einen symbolischen Staffelstab an DESWOS mit einer Startspende von 2.025 Euro. Der Staffelstab wanderte anschließend von Genossenschaft zu Genossenschaft – quer durch Deutschland und sogar bis in die Schweiz. Jede Station bedeutete eine weitere Spende und ein sichtbares Zeichen gemeinsamer Verantwortung. Das Ergebnis: Über 40 Genossenschaften sammelten bis Anfang November mehr als 60.000 Euro, die in Malawi den Aufbau sicheren Wohnraums konkret unterstützen.

► Platzwunder mit Brandgefahr

Garagen sind keine Abstellräume

Manchmal fehlt einfach Stauraum – für die Reste vom letzten Umzug, die ständig wachsende Zahl an Dekogegenständen, die Gartenmöbel. Da kommt einem schnell die Garage in den Sinn, denn da gibt es immer ausreichend Platz. So lange kein Auto darin steht ...

Wir beobachten immer häufiger, dass unsere Garagen für alles Mögliche genutzt werden, nicht nur als Lagerraum für brennbare Flüssigkeiten, sondern manchmal sogar als zusätzlichen Wohn- und Partyraum. Deshalb der wichtige Hinweis: All dies ist laut der „Verordnung über den Bau und Betrieb von Garagen“ nicht zulässig, denn eine Garage ist als „Raum zum Einstellen von Kraftfahrzeugen“ definiert. Das bedeutet:

Fahrzeuge (Autos, Motorräder, Mopeds, Roller, Fahrräder etc.) dürfen in der Garage untergestellt werden, sonst nichts. Denn je mehr Regale aufgestellt und je mehr Gegenstände gelagert werden, desto mehr kann Feuer fangen und einen größeren Brand verursachen. Bitte lassen Sie uns also auf Nummer sicher gehen und die Garagen nur wie vorgesehen nutzen!

Herzlich willkommen bei der hwg!



Lisa-Marie Dreypelcher

Bereich: Ausbildung
Seit: 01.08.2025



Dimitris Nikolaou

Bereich:
Instandhaltung
Seit: 01.05.2025



Andrea Joost

Bereich:
Kreditorenbuch-
haltung
Seit: 01.05.2025



**Wir wünschen
Ihnen friedliche und
erholsame Feiertage
und alles Gute
für 2026**



Unsere Geschäftsstelle bleibt vom 24.12 bis einschließlich 02.01.2026 für den Kundenverkehr geschlossen.

► Serie Berufsbilder bei der hwg

Team Instandhaltung: Zuständig von A wie Abfluss bis Z wie Zimmertür

Sie hatten schon einmal einen tropfenden Wasserhahn oder ein frisch gestrichenes Treppenhaus? Dann kennen Sie wahrscheinlich das 10-köpfige Team unserer Instandhaltung. Ihr Arbeitsalltag ist vielfältig: Jeder Tag bringt neue Aufgaben in den unterschiedlichsten Bereichen der Genossenschaft.

„Kein Tag ist wie der andere“, sagt Marco Rogge, Bereichsleiter Instandhaltung. Sein Team aus Malern, Elektrikern, Gärtnern und Immobilienkaufleuten – viele davon Quereinsteiger*innen – packt an, plant und organisiert. „Hier kannst du deinen Fußabdruck hinterlassen“, sagt Rogge und motiviert damit besonders junge Leute.

Ob größere Modernisierungen vor einem Einzug, laufende Instandhaltungen oder alltägliche Reparaturen: Die Instandhaltung entscheidet gemeinsam mit der Vermietung, welche Maßnahmen nötig sind, damit sich neue und bestehende Mieter*innen langfristig wohlfühlen. Auch Reparaturmeldungen – vom tropfenden Hahn bis zur defekten Heizung – werden vom Team aufgenommen und abgewickelt.

Und auch an den Gebäuden selbst gibt es regelmäßig etwas zu tun: Treppenhäuser brauchen neue Farbe, Betonteile müssen saniert oder Giebel ausgebessert werden. Hier arbeitet das Team eng mit Fachfirmen zusammen, holt Angebote ein und kontrolliert die Qualität. So bleiben unsere Häuser gepflegt und die Mitglieder zufrieden.

Hier stellt sich das Team selbst vor:



Mark Lorenz,
Gärtner, Immobilientechniker

„Ich bin schon seit 26 Jahren bei der hwg. Die Erfahrung in verschiedenen Bereichen der Genossenschaft kommt mir bei der Instandhaltung der Wohnungen, den Abnahmen und Übergaben zugute. Mir gefällt vor allem der Kontakt mit den Menschen. Und es ist immer ein gutes Gefühl, Mieterinnen und Mietern eine schöne Wohnung zu übergeben.“

(Bereich Wohnungsinstandhaltung)



Fabian Kohlmann,
Immobilienkaufmann, Wirtschaftsingenieur

„Wir beschäftigen uns mit innovativen Pilotprojekten wie der Einführung eines digitalen Heizungsmonitorings oder der erstmaligen Umsetzung von seriellen Sanierungen, die auch in meiner Bachelor-Arbeit thematisiert wurden. Es ist toll, dass ich mein Wissen aus dem Studium in den aktuellen Projekten anwenden kann und sich immer wieder neue Erkenntnisse zu den Themen ergeben.“

(Bereich Energiekonzepte & Gebäudeoptimierung)



Nina Jäger,
Immobilienkauffrau, Immobilienökonomin

„Es ist spannend, Prozesse und Abläufe zu überdenken und sie noch effizienter zu machen. Wenn wir Probleme und Störungen im Ablauf identifizieren und beheben, machen wir damit das Wohnen bei der hwg noch besser – und das ist doch eine sehr wichtige Aufgabe.“

(Bereich Prozessmanagement)



v.l.n.r.: Luisa Hellekes, Dimitris Nikolaou, Nina Jäger, Fabian Kohlmann, Mark Lorenz, Lara Fitzner, Marco Rogge, Henrik Tilse, Ole Piorek



Henrik Tilse,

Immobilienkaufmann, Immobilientechniker

„Aktuell beschäftige ich mich mit der Frage, wie wir die Reparaturannahme in Zukunft noch besser aufstellen können. Es macht mir Spaß, mit so vielen verschiedenen Menschen zu tun zu haben und bei unserer Arbeit neue Technologien kennenzulernen. Wir gestalten die Zukunft der hwg-Gebäude mit – das macht mich zufrieden.“

(Bereich Reparaturannahme)



Luisa Hellekes,

Immobilienkauffrau

„Als Ausbildungsbeauftragte der Abteilung Technik freue ich mich immer, wenn sich junge Leute für eine berufliche Zukunft in unserem Bereich entscheiden. Die Arbeit ist aber auch wirklich abwechslungsreich: Jede Wohnung ist unterschiedlich und es müssen unterschiedliche Arbeiten erledigt werden, was immer neue Herausforderungen bedeutet. Mir gefällt auch die Abwechslung zwischen Büroarbeit und Außenterminen.“

(Bereich Wohnungsinstandhaltung)



Ole Piorek,

Immobilienkaufmann

„Zurzeit arbeite ich in der Reparaturannahme. Das bedeutet abwechslungsreiches Tagesgeschäft, aber auch zu überlegen, wie wir die Prozesse optimieren können. Besonderen Spaß machen mir die technischen und kaufmännischen Aufgaben, weil ich viele Erfahrungen in meiner noch jungen beruflichen Laufbahn sammeln kann.“

(Bereich Reparaturannahme)



Dimitris Nikolaou,

Maler und Lackierer mit Schwerpunkt Restauration

„Als Techniker bin ich überwiegend mit der Instandhaltung von Wohnungen und Häusern bei Mieterwechseln beschäftigt. Das ist besonders spannend und abwechslungsreich, weil ich direkten Kontakt mit den Mieterinnen und Mietern habe und ganz eng mit den Handwerksfirmen zusammenarbeite und deren Tätigkeiten koordiniere.“

(Bereich Wohnungsinstandhaltung)



Lara Fitzner,

Immobilienkauffrau, Immobilientechnikerin

„Besonders toll finde ich die Abwechslung, die unser Beruf zu bieten hat: Vorabinnahmen, Übergaben und Endabnahmen, die Planung und Beauftragung der Maßnahmen und deren Kontrolle sowie Versicherungsfälle. Meine Arbeit stellt mich jeden Tag vor neue Herausforderungen und kein Tag ist wie der andere.“

(Bereich Wohnungsinstandhaltung)



Oguz Güdek,

Maler und Lackierermeister

„Wir bereiten gerade die Modernisierung Rauendahlstr. 26–36 vor, ein großes Projekt, das uns eine Weile begleiten wird. In der Vergangenheit war ich schon als Bauleiter für Sanierung und Modernisierung zuständig – die Planung und Abwicklung dieser Arbeiten ist einfach mein Ding.“

(Bereich Wohnungsinstandhaltung)



Fotos: Bettina Steinacker

► Backrezept

Lebkuchen

Zutaten:

(für ca. 36 Stück)

- 300 Zucker
- 5 Eier
- 1 Zitrone
- 200 g Marzipanrohmasse
- 200 g gem. Mandeln
- 200 g gem. Haselnüsse
- 100 g gehackte Haselnüsse
- 100 g Orangeat
- 100 g Zitronat
- 2 Esslöffel Lebkuchen- gewürz
- Oblaten

Zum Glasieren:

- 200 g Zartbitter- Kuvertüre



Die Zubereitung:

Von der Zitrone die Schale abreiben und den Saft auspressen, die Marzipanrohmasse grob raspeln. Zucker, Eier und Marzipanflocken schaumig schlagen, dann die abgeriebene Zitronenschale und den Saft dazugeben.

Alle weiteren Zutaten nach und nach unter die Masse mischen und gut verrühren. Ofen auf 160 °C Ober- und Unterhitze vorheizen. Circa 12 Oblaten auf ein mit Backpapier bedecktes Blech legen und jeweils ca. 1,5 Esslöffel Teigmasse daraufgeben, einen kleinen Rand lassen, der Teig läuft beim Backen darüber.

Ungefähr 20 Minuten backen, bis die Lebkuchen goldbraun sind. Nach dem Auskühlen mit Zartbitter-Schokoladenglasuren bestreichen. Am besten in einer Dose lagern.

Impressum

hwg eG
Im Bruchfeld 17
45525 Hattingen

Telefon 02324 5009-0
Telefax 02324 5009-131
E-Mail info@hgw.de

Auflage: 5.700 Stück

Konzeption:
Laureen Brandt (hwg)

Text:
Katja Weisker Kommunikation
Gestaltung: Bettina Steinacker

Vorstand
Dr. David Wilde, Vorsitzender
Mathias Dörr, nebenamtlicher Vorstand

Gedruckt auf
Recyclingpapier.



► Anreise

Unser Geschäftsgebäude in Hattingen liegt direkt am zentralen Verkehrsknotenpunkt Hattingen-Mitte (Reschop), ca. 5 Fußminuten entfernt vom historischen Stadtzentrum. Wir sind daher mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Straßenbahn, S-Bahn) schnell und bequem erreichbar. Für Besucher mit eigenem PKW stehen kostenfreie Kundenparkplätze zur Verfügung.